

diese Stätten, wo die Anspruchsvollsten sich treffen, fast stets am Meer liegen. Hier ist die Weite, das Unbegrenzte am deutlichsten fühlbar und das Sichgehenlassenkönnen am ehesten zu erreichen. Man trennt sich vom Ballast des Alltags, von Konventionen und Etikette bedeutend leichter, wenn man im Badetrikot oder im Bademantel die Tage in der Sonne verbringt. Wer einmal in Cap d'Antibes war, wer von Juan-les-Pins am Mittelländischen Meer im Auto nach dem Cap fuhr, dem ist es völlig verständlich, daß dieser kleine Ort so schnell Mode geworden ist. Noch vor zehn Jahren wußte niemand von einem Paradies: Cap d'Antibes. Outsider entdeckten es, die Überempfindsamen der Welt, die Dichter, die Maler, die Musiker, die Bohemiens, sie sind es meistens, die weltabgeschiedene Orte finden, und sie sind es wieder, die die anderen darauf aufmerksam machen und so aus kleinen Ruheplätzen, aus Bohémeeinseln Modeorte schaffen. Cap d'Antibes, zwischen Cannes und Nizza an der französischen Riviera gelegen, von der Sonne überstrahlt, ein kleines Eldorado an der Côte d'Azur, gehört heute schon zu den Badeorten first class. Es hat zwar nur ein einziges, aber mit unerhörtem Luxus eingerichtetes Hotel, das Grand Hôtel du Cap und den Pavillon Eden Roc im wild-romantischen Park des Hotels gelegen, keine Vergnügungsstätten, die an Deauville, Biarritz oder den Lido erinnern könnten. Und gerade deswegen trifft sich seit ein paar Jahren hier die Creme der internationalen Gesellschaft. Dieses Jahr weilte dort Bernard Shaw, der als Mönch von Cap d'Antibes eine bekannte Erscheinung an den Promenaden der Felsenküste war. Was das Wesentlichste an dem kleinen Ort ist: er ist sehr wenig von der Zivilisation beleckt, wenn er auch von den Kultiviertesten und Mondänsten besucht wird. Abgesehen vom Grand Hôtel du Cap ist die ganze Stimmung des Ortes wild-romantisch, zerklüftete Felsen ragen ins Meer hinein und in den Pools, die an der Küste angelegt sind, tummeln sich die Badegäste. Man beginnt seinen Tag im Badekostüm und endet darin. Aber es gehört zu den Gepflogenheiten der Badegäste, zur Cocktailzeit im Pavillon Eden Roc zu sein, sehr oft in leichtester Bekleidung, und man fühlt sich wie im Paradies unter den luftig und lustig Angezogenen.

Es ist eine Eigenart dieses Ortes, daß seine Gäste, und seien



Bernard Shaw als schweigsamer  
Einsiedler in der Mönchskutte